

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2007**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Neun

**Ihre Sinnbilder – eine Lampe, eine Stadt auf einem Berg,
die Sonne, Jungfrauen und Pflanzen**

Schriftlesung: Mt. 5:14b-16; 13:43a; 15:13; 25:1; 1.Kor. 3:6-8

I. Die Gläubigen werden durch eine Lampe versinnbildlicht – Mt. 5:15-16:

- A. Um eine Lampe zu sein, die anderen leuchtet, müssen die Gläubigen ohne jegliche Bedeckung sein – V. 15.
- B. Die Gläubigen sollten nicht von einem Scheffel zugedeckt werden, einem Gegenstand, der mit Nahrung zu tun hat. Wo es um die Ernährung geht, entstehen oftmals Sorgen – 6:25, 34.
- C. Wenn wir uns um unser Leben sorgen, wird diese Sorge zu einem Scheffel, der unser Licht zudeckt – Phil. 4:6; 1.Petr. 5:7.
- D. Wenn wir unser Licht vor anderen leuchten lassen, wird Gott in diesem Leuchten zum Ausdruck gebracht und die Menschen um uns herum werden Herrlichkeit sehen, Gott zum Ausdruck gebracht – Mt. 5:16.

II. Die Gläubigen werden durch eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, versinnbildlicht – V. 14b:

- A. Das Licht ist nicht ein einzelner Gläubiger; das Licht ist eine korporative Stadt, die als ein Gebilde aufgebaut ist, um auf die Menschen rundherum zu leuchten.
- B. Um andere äusserlich anzuleuchten, müssen wir aufgebaut sein wie eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt. Die Stadt ist das Licht – Offb. 21:23-24a.
- C. Wenn wir die leuchtende Stadt sein wollen, müssen wir die Einheit halten und ein Gebilde bleiben, ein korporativer Leib – Eph. 4:1-6; 5:8-9.

III. Die Gläubigen werden durch die Sonne versinnbildlicht – Mt. 13:43a:

- A. Es sind die Söhne des Reiches, die Gerechten, die leuchten werden wie die Sonne – V. 38; 5:20.
- B. Wenn die Überwinder im Tausendjährigen Reich den Vater als Licht genießen, werden sie leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters – 1.Joh. 1:5; 1.Tim. 6:16.
- C. "Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, in der uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen" – Lk. 1:78-79a:
 - 1. Jesus der Retter war die aufgehende Sonne für das dunkle Zeitalter.
 - 2. Als die Sonne in Zacharias Weissagung ist Er uns Licht – Joh. 9:5; Mt. 4:16.
- D. Die Sonne der Gerechtigkeit wird aufgehen mit Heilung in Ihren Flügeln – Mal. 3:20:
 - 1. Christus ist die Sonne, die uns heilt, wenn sie auf uns scheint.
 - 2. Das Wort *Sonne* beinhaltet Leben und das Wort *Gerechtigkeit* beinhaltet Recht; bei dem heilenden Christus gibt es Licht und Recht.
 - 3. Als Gläubige an Christus genießen wir Christi Scheinen als die Sonne der Gerechtigkeit für unser Wachstum im Leben durch das Vertreiben der Finsternis und auch für unsere Heilung im Leben durch das Beseitigen der Ungerechtigkeit.
- E. Christus ist "wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht, ein Morgen ohne Wolken: Von ihrem Glanz nach dem Regen sprosst das Grün aus der Erde" – 2.Sam. 23:4.
- F. Diejenigen, die mit Christus eins sind und mit Ihm zusammengesetzt sind, werden leuchten wie die Sonne – Mt. 13:43a:
 - 1. "Aber die ihn lieben, seien, wie die Sonne aufgeht in ihrer Kraft" – Rich. 5:31b.

2. "Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe" – Spr. 4:18.
3. "Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne" – Hld. 6:10a.
4. "Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelfeste" – Dan. 12:3a.

IV. Die Gläubigen werden durch Jungfrauen versinnbildlicht – Mt. 25:1:

- A. Jungfrauen stellen die Gläubigen im Aspekt des Lebens dar – 2.Kor. 11:2.
- B. Um zum Neuen Jerusalem zu werden – eine vereinigte (aggregierte) Jungfrau – müßen wir Jungfrauen sein, die den Herrn lieben und auf Sein Kommen warten – Offb. 21:2.
- C. Wenn wir das Zeugnis des Herrn (die Lampe) im dunklen Zeitalter tragen und aus der Welt herausgehen wollen, um den Herrn zu treffen, müßen wir mit dem Heiligen Geist gefüllt sein – Mt. 25:4, 6.

V. Die Gläubigen werden durch Pflanzen versinnbildlicht – 1.Kor. 3:6-8; Mt. 15:13:

- A. Als Pflanzen Gottes sind wir in der Gemeinde, dem Ackerfeld Gottes, angepflanzt – 1.Kor. 3:9.
- B. Das Leben, mit dem die Gläubigen wachsen und mit dem sie umgewandelt werden, ist der gekreuzigte und auferstandene Christus – V. 6-7, 12; 1:23; 2:2; 15:3-4, 20, 45b; 2.Kor. 3:18.
- C. Als Gläubige können wir die Reichtümer des allumfassenden Christus, der durch das Pflanzenleben dargestellt ist, erfahren und genießen – Ps. 1:3; 92:12-14; Jes. 61:3; Jer. 17:7-8; Offb. 7:9:
 1. "Und Gott der Herr ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, lieblich anzusehen und gut zur Speise; und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens" – 1.Mose 2:9.
 2. "Dort waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmen" – 2.Mose 15:27.
 3. "Und ihr sollt euch Frucht von schönen Bäumen nehmen, Palmzweige und Zweige von dicht belaubten Bäumen und von Bachweiden" – 3.Mose 23:40.
 4. "Wie Täler breiten sie sich aus, wie Gärten am Strom, wie Aloebäume, die der Herr gepflanzt hat, wie Zedern am Gewässer" – 4.Mose 24:6.
 5. "Was dir entsprosst, ist ein Lustgarten von Granatbäumen samt edlen Früchten, Zyperblumen samt Narden; Narde und Saffran, Würzrohr und Zimt, samt allerlei Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe samt allen vortrefflichen Gewürzen" – Hld. 4:13-14.
 6. "Er baute die Wände des Hauses innen mit Zedernbrettern...Und er überzog den Fußboden des Hauses mit Zypressenbrettern...Und er machte im Hinterraum zwei Cherubime aus Ölbaumholz" – 1.Kön. 6:15, 23.
 7. "Und an allen Wänden des Hauses ringsum schnitzte er eingegrabenes Schnitzwerk von Cherubim und Palmen und Blumengewinden" – V. 29; vgl. Hes. 41:18-20.